

Vertrauen ist gut - Kontrolle besser

Wer die Ausstellung im Pragbunker gesehen hat, weiß was zu tun ist

(ts) – Ein Leben ohne fließend Wasser und Strom ist in der heutigen Zeit unvorstellbar. Doch auch in Stuttgart kann es passieren, dass sich beim Betätigen des Lichtschalters nichts tut, die Heizung kalt bleibt und man in den eigenen vier Wänden im Dunkeln tappt. Um auf kleinere und größere Katastrophen vorbereitet zu sein, hat der Verein Schutzbauten in Kooperation mit der Stuttgarter Branddirektion die Ausstellung „Selbstschutz der Bevölkerung“ im Pragbunker ins Leben gerufen.

„Stuttgart ist eine der sichersten Großstädte Deutschlands. Hier muss niemand Angst haben. Das liegt vor allem auch an der guten „Gefahrenvorsorge“, meint Dr. Martin Schairer. Dennoch könne es natürlich passieren, dass mal der Strom ausfalle oder die Heizung nicht mehr gehe, so der Ordnungsbürgermeister: „Wir müssen aber definitiv Vorsorge für die nicht alltäglichen Szenarien treffen. Denn bevor Hilfe kommt, sind wir erst einmal auf uns allein gestellt.“ Und wie man sich im Ernstfall verhält, das kann man seit vergangenem Samstag im Pragbunker an der Heilbronner Straße sehen. „Das Bauwerk stand leer. Wir haben lange überlegt, was man damit anfangen kann“, erklärt Rolf Zielfleisch. Der Erste Vorsitzende des Vereins Schutzbauten hat in Zusammenarbeit mit der Branddirektion die Ausstellung „Selbstschutz der Bevölkerung“ am Pragsattel initiiert.

Im ersten Raum findet man Informationen über Hochwasser und seine Auswirkungen. „Wir sind zwar nicht unbedingt Hochwasser-gefährdet“, meint

Dr. Schairer, aber die Starkregenfälle im Sommer der vergangenen zwei Jahre haben nicht nur in Zuffenhausen, Korntal-Münchingen oder zuletzt auch Gerlingen ihre Spuren hinterlassen. Rolf Zielfleisch: „Es war ebenso an der Feuerbacher Wiener Straße sehr knapp. Fast hätte das Wasser auch hier Keller überflutet. Ich habe mir nun überlegt, einige Sandsäcke anzuschaffen.“



In Stuttgart herrscht zwar keine Hochwassergefahr, aber von vollgelaufenen Kellern kann man auch hier ein Lied singen.
Foto: Ströbele

Für den Fall der Fälle gibt die Ausstellung aber noch viele weitere Tipps. Ohne Strom und fließendes Wasser ist es natürlich sinnvoll eine Taschenlampe, Batterien und einen Vorrat an Kerzen zu Hause zu haben. Eine warme Mahlzeit ist nur mit Grill zu haben.

Auch der Gang zur Toilette ist nicht mehr derselbe. Ein Eimer – ausgelegt mit einem großen Mühsack und mit Katzenstreu gefüllt – scheint die beste Variante zu sein.

Über Trinkwasser-Notbrunnen, Rauchmelder oder Feuerlöscher ist im Pragbunker ebenfalls einiges zu erfahren.

Weitere Informationen zur Dauerausstellung und zu den anstehenden Führungen gibt es im Internet unter www.schutzbauten-stuttgart.de.